

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lebensdokumente**

Notizen, Verordnungen und Briefe betreffend Laßbergs amtliches Wirken  
als Oberforstmeister in Heiligenberg

**Laßberg, Joseph von**

**Heiligenberg (Bodenseekreis), 1803-1805 [+o.D.]**

[urn:nbn:de:bsz:31-371590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-371590)

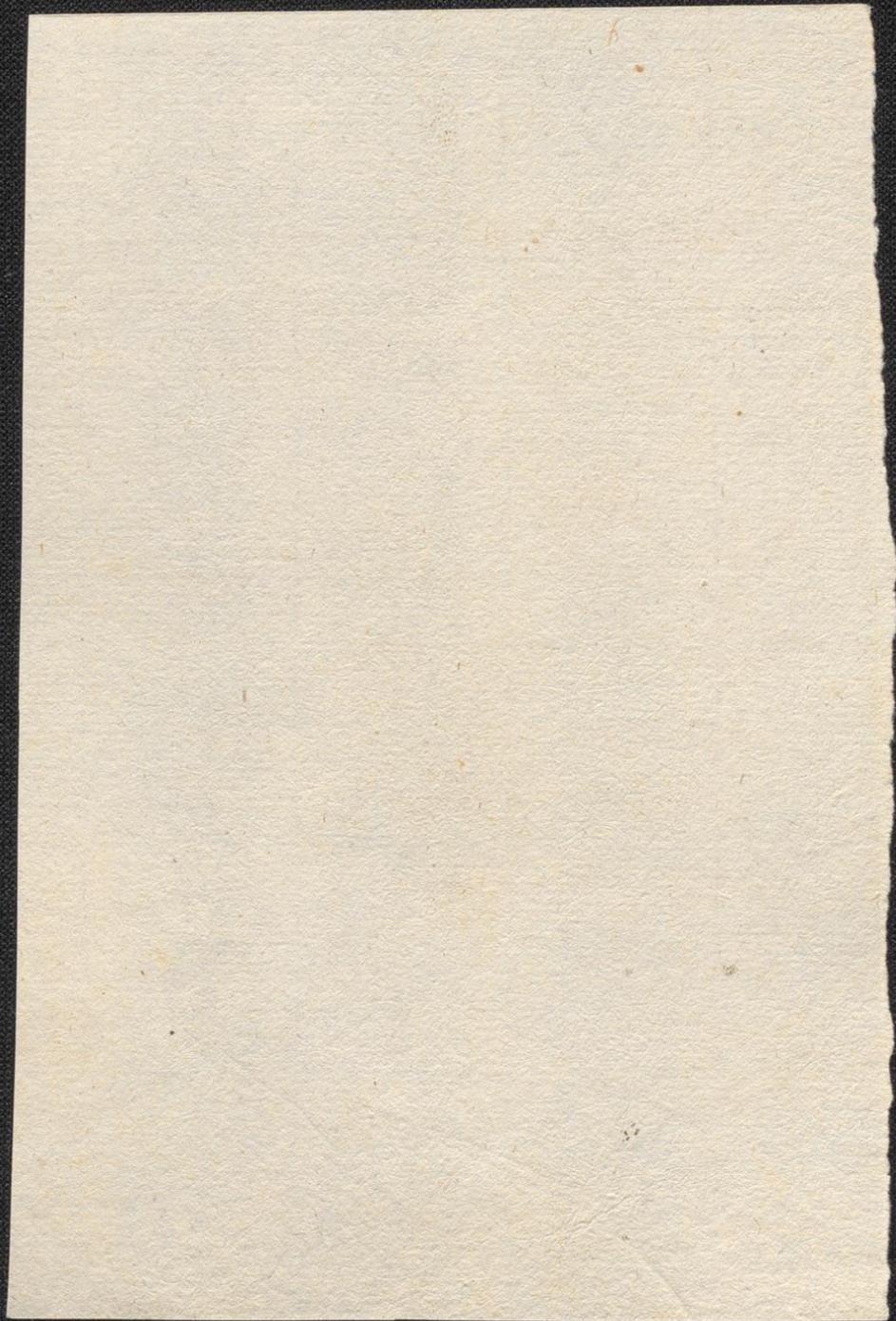
Note

zu April 1848

Wenn die Provinzialcharte fertig geht der Sekretar in  
den Wald und fängt an die Eintheilungen zu machen,  
und nach der Sekretarion müssen die Schussassen gezogen  
werden.

Im Zweifel, ob der Boden mittel oder gering? fern man ihn  
über in die Rubrik des Schlechten.

In jedem Falle ist es besser die Umtriebsperiode zu  
lang als zu kurz. Kubikpisen.



Holzmacher.Zur Heiligenberg: Forst- und Holzordnung,  
und Holzmacher Instruction.

§. Kein Holzmacher der im F. steht, soll beim Nachhause gehn aus dem Wald viel oder wenig Holz mit sich nehmen.

Das Verhältniß worinnen sich der Wald eigenthümer mit dem Holzhaber, Holzhafer, Holzhauser, Waldhauser, befindet, ist jenes eines contractus, ex mutuo. Echterer gibt dem Letzten von jedem Klafter einen durch bedorfütige gütliche übereinkommung ~~ein~~ vertragenen und bestimmten Preis, und Letzter liefert nach Vorfrucht so viele Klafter, Stämme, &c. als sein accord besaget, wofür ihm denn auch der ausgetragene Nachschaden unverskümmeret bezahlt werden muß.

Von einer besondern Begünstigung, alle Abend beim Nachhause gehn, soviel Holz weg zu nehmen als jeder ertragen kann, geschicket niemals eine Erwähnung ~~und~~ wenn ein Holzmacher angenommen oder aufgestellt wird; es ist diese Gewohnheit also nicht anders als ein durch die Nachlässigkeit der unteren Forstbedienten eingeführter und durch Länge der Zeit vorgeräther Mißbrauch. In jenen dunkeln Zeiten, wo forstwirtschaft nur des accipitium der Jagd, und überall Brennmaterial in wirklicher oder eingebildeter Menge vorhanden war, war der Forstbediente froh, wenn der Holzhafer alle Abend ein Bündel Reisig aus dem Schlag nach Hause und zu Quämung desselben f. da an aufstehen der Reiswollen noch nicht gedacht ward; das feine Reisig, als des ~~Forst~~ Holz anfang seiner Seltenheit wegen einen großen Wert zu bekommen, blieb es nicht mehr bei bloßem Reisig, ganze Scheiter, Schroten, ja längere Trümmer wurden weggeschleppt, und die Gütmeligkeit des forstbedienten bald unter diesem bald unter jenem Vorwand bearbeitet. Ein mal mußte der H. Macher einen neuen art haben, dazu gehörten den die schönsten Brückenern Scheite, ein andrer brauchte eine Hagfäule, einer Spälhen zu

H.

H.

Holzmacher.

Düffelfliegen, eines ein Streichbrett zu dem Flügel seines Baues, seltene und solche Sortimente, die beim Wagner und Kistelmacher theuer bezahlt werden müßen, werden besonders gerne genommen, und die Förster, wenn es ihnen je einfallt drauf aufzumerken entschuldigte sich mit dem Jesaknen, es wäre doch schade wenn das alles sollte in Klaftern aufgeschichtet und verbrannt werden, oder dem armen Teufel thuts wol und der forstlichen Spürts nicht; allein Laster sei möchte nicht so ganz richtig sein; denn in einer Holzarbeit, wo nur 30 Holzmacher 4 Monate lang arbeiten, und jeder täglich nur 5-6 Schritte hinträgt, ~~es~~ wird der Wald eigenthümlich um wenigstens 90 Rfltr Holz beschädigt; wie viel geht nun auf diese Ort in einem ganzem Fürstenthum, wo sich den Winter hindurch über 1000 Menschen mit der Holzarbeit beschäftigen, verloren? — 3000 Tl: man glaubt aber ja nicht daß das ~~alles~~ ~~die~~ genug sei; der Holzmacher der nahe an seiner Wohnung arbeitet geht auch über Mittag nach Hause, oder sein Weib und Kinder bringen ihm das Essen in den Wald, oder holen ihm wenigstens abends dorten ab und dann geht die ganze Familie wohl beladen mit Holz nach Hause; man darf also den Keilen Holzverlust für den forstlichen Schaden auf das Doppelte annehmen. Es gibt Holzmacher die jährl: 1. Kl Holz kaufen, und da neben eine Brandwein Klap, einen Kachelofen, den Herd und den Hefschüssel feuern, wo kommt das Holz dazu her als aus dem ~~dem~~ Wald, manche aber kaufen keinen Krügel Holz. Möchte wohl nicht dieser Mißbrauch der Feinigkeit mit dazu beitragen, daß der Material-Ertrag der taxierten Waldungen, gewöhnlich unter dem Taxatum bleibt? — ohne Zweifel, und Holzrogner gesteht sich zu behaupten daß bei Abtriebung eines ausgewachsenen Bestandes im Laubholze, nicht viel weniger als  $\frac{20}{100}$  von dem Holzmachern an Material verschleppt wird, wenn die Landbesitzer sind.

Wharberg

Hilfingenberg Jan 29 26, 1855.

Lerbaum - Samenaussmachen.

Im allgemeinen Reichs Anzeiger, 1805. N.<sup>o</sup> 316. Seite: 4127 & 4128, liest man:

„Neue Art, den Lerbaum Samen aus zu machen.“

„Bekanntlich ist von allen Arten Tannensamen keiner mühsamer aus den Zapfen hervorzubringen, als der Lerbaenzame. Eben daher entsteht seine  
„Freyung und meistens auch seine Untauglichkeit. Denn diejenigen,  
„welche die Zapfen durch Feuerwärme zum aufspringen nöthigen wollen,  
„töden die Keimungs-kraft der Körner eben sowohl, als diejenigen, welche, wie  
„es gewöhnlich von Forster Samenhändlern geschieht, die Zapfen in Tüchern  
„über den Dampf siedenden Wassers sprengen.“

„Es blieb daher kein anderes Mittel, als dasjenige, welches der Stollberg:  
„Wainigerodtz Oberforstmeister von Vanthier, nach ihm Du Roy, Burgsdorf  
„und andere praktische Forstmänner empfahlen, nämlich, die Zapfen mit  
„einem scharfen Messer, nach dem Kern, in 2 Stücke zu spalten, wo man  
„dann mit dem Messer wieder eine Schuppe nach der andern losbricht.“

„Aber auch bei dieser bisher gebrauchten mühsamen Methode, geht vieler Samen,  
„durch das Zerschneiden, verloren.“

„Forstmännern und Landwirthen, welche sich für den Anbau so möglicher  
„Lerbaum Waldungen interessieren, theile ich nun folgende neu von mir  
„entdeckte Art mit, den Samen ohne große Mühe und Unkosten zu gewinnen.“

L

L.

L. Erchenbaum,  
Samen ausmachen.

- „Man lamm die letzjähigen Zapfen, welche sich durch ihre Farbe, von  
„den alten leeren unterscheiden, im November brechen, sie an den Stielen  
„Büschelmweis zusammenbinden, und an den Fäden an Querstangen hängen,  
„das die Spitzen der Zapfen niederwärts gerichtet sind. Zum auffangen  
„des Samens werden Tücher untergebracht.“
- „Entweder werden die Zapfen Büschel in luftigen Gemächern aufge-  
„hängt, wo sie von Wind und Sonne getroffen werden, wodurch die  
„Schuppen, sobald sie von der Sonne berührt werden, sich öffnen und  
„den Samen fallen lassen; oder in warmen Zimmern, wo die Stangen  
„in mehreren Schichten über einander stehn können, und durch jeweilig  
„Klopfen an den Stangen, der Same reichlich niederfalle.“



# Reichs Anzeiger.

1803.

N.º 295.

Seite: 2869 & 2870.

Kauf und Handels Sachen.

Holzsaamen.

Da nunmehr der größte Teil der Laubholzsaamen  
eingekörnt worden ist, und ich davon beträchtliche Vorräte  
an bester Qualität habe aufsammlen lassen, so dient  
hiermit zur Nachricht, daß wer für diesen Herbst davon  
auszusäen für gut findet, solche zu folgenden  
Preisen bei mir bekommen kann.

- Quercus pseudoplatanus*. Ahornsaamen pro 1000 „ 3 K.  
*Quercus pedunculata*. Mastholder „ „ „ 2 K.  
*Betula alba*. Birken „ „ „ 2 K.  
*Betula Alnus*. Erlen „ „ „ 3 K.  
*Juniperus bitata*. Weibküchen, abgefügelt 4 K.  
*Fraxinus excelsior*. Eichen „ „ „ 3 K.  
*Salix caprea*. Saalmäulen „ „ „ 12 K.  
*Ulmus campestris*. Ulmen. Rüstler „ 10 K.  
*Robinia pseudo-acacia*. Weibblühende Acacie: 1 Rthl. 6 K.  
Ferner sind von, zum Teil schon eingekörnten,  
Teils noch einzusammelnden Nadelholzsaamen  
folgende Sorten gut und frisch bei mir zu haben:  
*Pinus larix*. Lerchenbaumsaamen pro 1000 „ 1 Rthl.  
*Pinus strobus*. Weichnadelkiefern „ 2 Rthl. 6 K.  
*Pinus sylvestris*. Kiefern „ „ „ 10 K.  
*Pinus peuce*. Fichten. Rothtannen „ „ „ 5 K.  
*Pinus abies alba*. Weißtanne „ „ „ 2 K.

# Subscribenten.

4

1. Herr Forsthammer Rat Pilger,  
zu Donaueschingen:

*Pinus Larix* „ „ „ 12 K.

*Betula alba* „ „ „ 6 K.

Von Pinus cembra, montana, balsamica,  
canadensis und dergleichen erwarbe ich im Spät-  
jahr frische Vorräthe.

Obige Preise werden bei ansehnlichen Bestellungen  
noch billiger notirt. Die Zahlungen sind in  
Louisd'ors à 5 Rthlr.

Eisenach, den 20<sup>ten</sup> Oct. 1803.

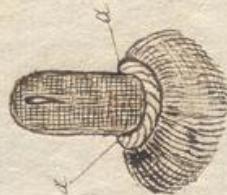
Christian Friedrich Röse

Nota. Ich habe an K. Röse geschrieben.

Donau Eschingen den 20 Februar 1804

S. P.

Ich wünscht Sie mir bey beiliegendem Mustern mit Zufriedenheit,  
 Ihre geliebten Sorten Epées mit ganz das selbe Papier zu versenden.  
 Wenn von diesen Sorten Epées bitten ich sende aber Note Zufuhr: aus dem  
 Fürstl. Sächsischen Ober- und Nieder- Sächsischen Fischler, per Postwegen nach  
 Meiskirch zu senden. Die übrigen Sachen sende ich aus dem  
 Ich wünscht sehr das Sie diesen Leberthein beschleunigen möchten und ich  
 sehr das Sie so billigen Preis zu versenden, die mich in dem Markt sehr  
 kalt für ungenutzte Sache sondern Sie hat auch dergleichen Beschaffung  
 bei Ihnen zu versenden. Zugleich möge ich Sie mich zu segnen:  
 was mir Ihre silbernen Epäuletten, oder Bouillons aus dem Fürstlichen,  
 bei Ihnen kostet? Ich weiß nur die Epäuletten aber nicht die, und  
 wo Sie Quästen an Sie besten aufgeben, nimmere Drey von  
 Bouillon geben, wie die: A zeigt.









Sein Hoch. Ober Landr. Meistner zu

Welfach,

V Donau-Oberrhein &

V Mosbach.

V

N<sup>o</sup> 22 Die Oberjäger = mit Oberleucht =  
Forstmeisteramt.

Betr. Die Uniformierung des gesammten  
Forst- und Jagdpersonal.

datto: 1. April 1805.

Carl Reus  
Staat

In Folge der, durch die oberrheinische Uniformierung  
für die Forst- und Jagd-Forstleute, auch mit  
so in Abgang gebracht, sind nunmehr zugehörig bei  
demselben, jedoch zu verschiedenen Abteilungen  
als Forstmeister, und unterhalb dem unteren  
die fünf für die Forst- und Jagd-Forstleute  
für diese Forstleute, den Herren Landr. administrat.  
mit einer Uniformierungs-Schema überreicht  
vorgeliefert, welches für die Forstleute zu  
zunehmender Gültigkeit.

In dem dem h. v. v. Forst- und Jagd-Forstleute  
unterhalb demselben, jedoch zu verschiedenen  
Abteilungen, sind nunmehr zugehörig bei  
demselben, jedoch zu verschiedenen Abteilungen  
als Forstmeister, und unterhalb dem unteren  
die fünf für die Forst- und Jagd-Forstleute  
für diese Forstleute, den Herren Landr. administrat.  
mit einer Uniformierungs-Schema überreicht  
vorgeliefert, welches für die Forstleute zu  
zunehmender Gültigkeit.



in der Bestimmung der selben, besonders  
beide Hauptbestandtheile, nämlich in der  
günstigsten Landesform, und zwar  
die für die Landesverwaltung des  
Landes administrativ am besten und  
von der Landesverwaltung am besten  
zu verwirklichen sind.

Ich bin mir über die Sache sehr  
klar und zu Befriedigung meiner  
Verantwortung, gewisslich auch von dem  
baldigen Bestehen der Sache, und  
dabei speziell beabsichtigt, die  
mit der über die Uniformierung  
zu wissen sind.

Hochachtungsvoll  
Landesminister

Hochachtungsvoll  
Oberlandesminister

